

Sind Ihre Mitarbeiter richtig ausgebildet



Riskieren Sie nichts!

Bundesweit

GERKEN 
VERMIETET ARBEITSBÜHNEN

Tel. 0211-97476-0 · Fax. 0211-97476-78
E-mail: zentrale@gerken-arbeitsbuehnen.de
www.gerken-gruppe.de

Bundesweit

Gardemann 
vermietet Arbeitsbühnen
HOCHPROFESSIONELL

Tel.: 0180 / 3 227 227 · Fax 0180 / 3 227 220
Email: training@gardemann.de
www.gardemann.de

Schweiz

rosenbauer 

IHR KOMPETENTER PARTNER IN DER SCHWEIZ FÜR HUBARBEITSBÜHNEN

Tel. +41 43 411 12 12 / Fax +41 43 411 12 20
Email: info@rosenbauer.ch
www.rosenbauer.com

Tschechische Republik

EUROSTROJ 
SCHLAGER

Tel:[420] 516 442556-7 · Fax:[420] 516 442558
Email: schlager@eurostroj.cz
www.eurostroj.cz

Bundesweit

**ARBEITSSICHERHEIT
& ARBEITSMEDIZIN** 
Ingenieurbüro Dipl.-Ing. H.
DIEMER

Tel.: (0 63 21) 96 81 42 · Fax (0 63 21) 96 81 43
Email: info@diemer-ing.de
www.diemer-ing.de

Bundesweit

WUMAG 

Tel.: 03586 7809 20 · Fax: 03586 7809 54
E-Mail: hummler@wumag.de
www.wumag.de

Ihre Firma könnte hier auch stehen

**Sollte Ihre Firma auf dieser Seite mit aufgelistet werden,
dann wenden Sie sich bitte an den Vertikal Verlag:**

Karlheinz Kopp

Tel.: (0761) 89 67 66-15 · Fax: (0761) 88 66 814
E-mail: khk@vertikal.net
www.vertikal.net

Netherlands/Germany/Belgium and Luxembourg

OMNITALENT 

international IPAF training centre
Netherlands/Germany/Belgium and Luxembourg
Omnitalent trainings for tele-reacher/forklifts/mini-cranes
Go to the best WWW.OMNITALENT.INFO

Riskieren sie nichts! Buchen Sie noch heute einen Kurs!

All diese Trainingszentren bieten IPAF anerkannte und geprüfte Kurse für Anwender von Arbeitsbühnen an.
Die Europäische Direktive verlangt adäquat ausgebildetes Personal bei der Bedienung von Maschinen.

Sollte Ihre Firma auf dieser Seite mit aufgelistet werden, dann wenden Sie sich bitte an den Vertikal Verlag ► www.Vertikal.net

Vollständige Liste auf
www.ipaf.org

Inspektion von unten

Straßen- und auch Eisenbahnbrücken sind nicht auf Dauer schadens- und mängelfrei, sondern müssen inspiziert und unterhalten werden. Hierfür wurden Spezialgeräte, so genannte „Brückenuntersichtsgeräte“ entwickelt. Kran und Bühne sprach mit dem deutschen Marktführer.

Im Jahre 1980 baute der Maschinenbau-Techniker Alfons Moog, der sich vorher mit Ent-

wicklung und Bau von Forstgeräten beschäftigt hatte, auf Kundenanfrage sein erstes derartiges Gerät. Brückenlifte zum Erreichen der Brücken von unten gab es zwar auch schon vorher, „aber denen fehlte der zweite Drehkranz zum Schwenken“, wie Alfons Moog berichtet. „Es gab eigentlich nichts am Markt – und das, was da war, war zu teuer“, so Moog weiter. Offenbar hatte der Firmengründer eine Marktlücke gefunden und nach und nach erfolgreich besetzt.

Heute beschäftigt das Unternehmen aus dem kleinen Ort Deggenhausertal unweit des Bodensees, das Mitte des Jahres sein 25-jähriges Jubiläum feiert, an die 40 Mitarbeiter, hat eine Tochterfirma in den USA, Niederlassungen in Hongkong und Frankreich und hält mit 25 – 30 verkauften Geräten pro Jahr einen Marktanteil weltweit von nahezu 50 Prozent.

Der größte Teil dieser Produkte wird heute im Ausland eingesetzt. In Europa stechen als Abnehmer die Länder Italien und auch Österreich hervor, bei den Eisenbahngeräten ist neben der Bundesbahn (ICE-Strecken) Frankreich mit seiner SNCF sowie die Rhätische Bahn, MTR/KCRC Hong Kong, Singapur MRT und die Indische Eisenbahn als Abnehmer zu nennen.

Derzeit umfasst das Programm zehn Standardtypen von Untersichtsgeräten, Wartungs- und Sanierungsgeräte, Plattformen zum Aufbau auf Anhänger oder LKW, mobile Hebebühnen, Eisenbahngeräte, Zweiwegeausführungen sowie Sonderanfertigungen in Stahl und Aluminium. Neu kam vor kurzem ein Tunnelinspektionsgerät, bei dem von drei verschiedenen Körben aus gleichzeitig gearbeitet werden kann; ein Spezialgerät zum Waschen von Straßentunnels ist in der Erprobungsphase. Eine weite-



Firmengründer und Inhaber Alfons Moog

re Sonderkonstruktion ist ein Eisenbahngerät, auf dem „huckepack“ sowohl eine Korb- als auch eine Plattformausführung aufgebaut ist.

Doppelter Nutzen

Die Brückenuntersichts-Plattformen bieten oft zweifachen Nutzen: für umfassende Überprüfungen durch die Inspektorenteams können sie entlang der Brückenunterseite bewegt werden. Ebenso nehmen sie mehrere Personen zum Durchführen von Reparaturarbeiten an der Brücke auf. Ständiger und sicherer Zugang vom Brückendeck zur Plattform und umgekehrt ist garantiert. Es gibt Plattformen mit horizontalen Reichweiten von 4,5 Metern bis zu 25 Metern. Sie können bis zu 15 Meter ab dem Brückendeck abgesenkt und bis zu einer Tonne belastet werden. Für größere Reparaturarbeiten bietet man ein mobiles Portalgerät an, welches mit einer drehbaren, bis zu 140 Quadratmeter großen Plattform ausgestattet ist. Die Belastung der Plattform ist bis zu 7,5 Tonnen möglich. Das Portalgerät ist mit einem eigenen Antrieb ausgerüstet und

kann selbstständig auf dem Brückendeck verfahren.

Das Übergreifen von Geländern, Führungsschienen, Schallschutzwänden und ähnliches wird durch ein Parallelogrammsystem erleichtert. Die Plattformhaltevorrichtung kann durch dieses System flexible Bewegungen nach oben und unten ausführen.

Die Geräte entsprechen natürlich den Sicherheitsstandards, welche gemäß ANSI sowie den strengen Europäischen CE-Normen und ausländischen Bestimmungen gefordert sind.



Tests auf der firmeneigenen Brücke, hier ein Gerät für Indien